



Afrikanische Schweinepest



29. November 2018

Afrikanische Schweinepest

- Informationen zur Krankheit
- Aktuelle Lage
- Eintragsursachen und Folgen eines ASP-Ausbruchs

Informationen zur Krankheit

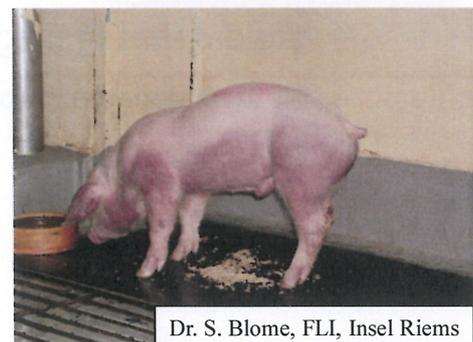
- Ursprung Afrika, südlich der Sahara
 - seit Jahrhunderten in Süd- und Ostafrika bei Warzenschweinen
- Natürlicher Übertragungsweg:
 - Lederzecken
 - Bedeutung von Blut als Virusträger



5

Informationen zur Krankheit

- Abgeschlagenheit, erhöhte Atemfrequenz
- Hohes Fieber ab dem 3. Tag ($> 41^{\circ}\text{C}$)
- reduzierte Futteraufnahme
ab Tag 5 bzw. 6
- Bewegungsstörungen (Tag 8)
- Ruderbewegungen
- Tod nach ca. 7 - 10 Tagen!
- Mortalität weiterhin nahezu 100%

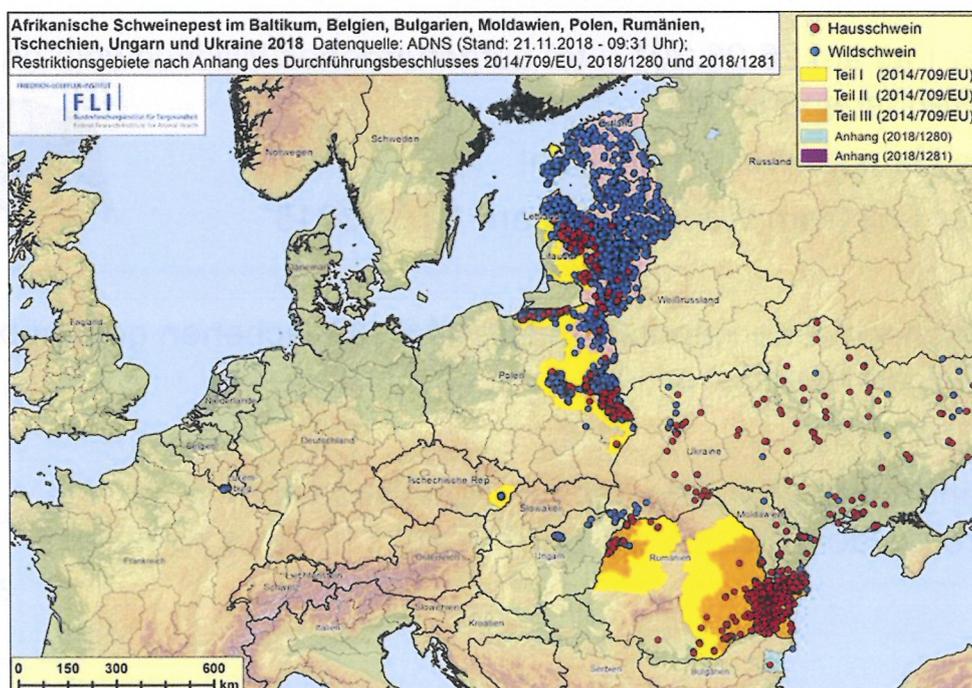


6

Informationen zur Krankheit

- Verursacht bei Haus- und Wildschweinen **aller Altersklassen** (per)akute Erkrankung mit hohen Todesraten
 - Keine hochkontagiöse Seuche
→ die Anzahl infizierter Schweine ist zu Beginn niedrig, die Seuche verbreitet sich langsam
 - Keine Bildung neutralisierender Antikörper und weitere Mechanismen des Virus das Immunsystem des Wirtes zu umgehen.
- ➔ Deshalb ist laut FLI in den nächsten Jahren **nicht** mit einem Impfstoff zu rechnen

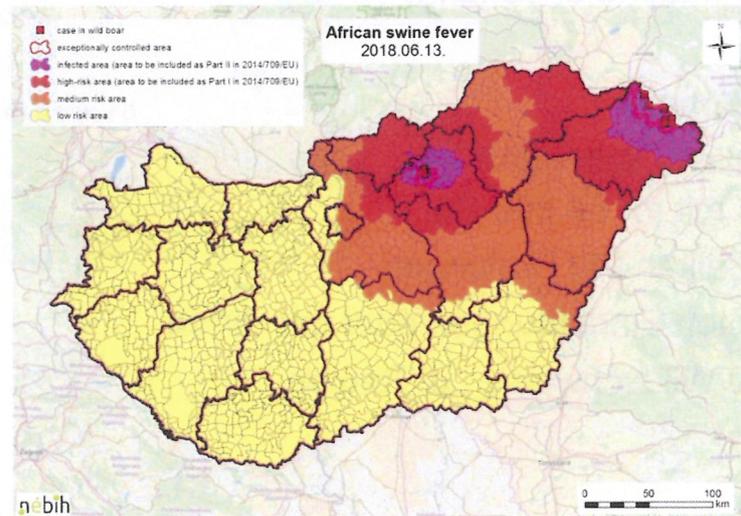
2. Aktuelle Lage



Ungarn

1. Erster Fall am 21.04.2018 bei einem WS in Heves-County
2. 16.05.18 erster Fall bei einem WS in Szabolcs Szatmár-Bereg-County nahe der Ukrainischen Grenze

ASF risk categories in Hungary after Decision No. 2/2018. of the CVO

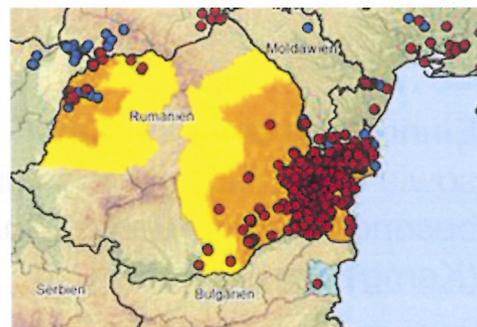


Rumänien

Erste Feststellung 31.07.2017 in Hinterhofhaltung

Seither:

- 923 Ausbrüche in Hausschweinehaltungen (308.762 Schweine)
- 62 positive Fälle bei Wildschweinen
- Besonders betroffen der Nordwesten sowie der Südosten des Landes

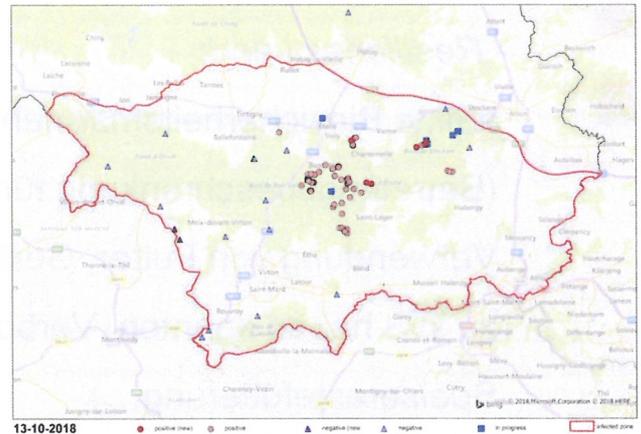


Ursachen:

- Illegaler Handel mit Schweinefleisch/-erzeugnissen (Ukraine)

Belgien

- 13.09.2018:
Erster ASP-Fall bestätigt in
einem Wildschweinkadaver
- offizielle Angaben am 23.11.2018
181 Fälle bei WS (aus 454)
in Kern und Pufferzone
- Bisher keine Fälle in
Hausschweinebeständen !



Belgien

- Maßnahmen:
- *Vorläufige Infizierte Zone* 630km² (bis 15.10.):
WS: Jagdverbot, Fütterungsverbot,
Betretungsverbot, aktive Fallwildsuche,
Kadavermeldung, Kadaverbergung,
Untersuchung der Kadaver,
Hausschweine: Tötung aller gehaltenen
Schweine, Verbot der Wiederbelegung



Belgien

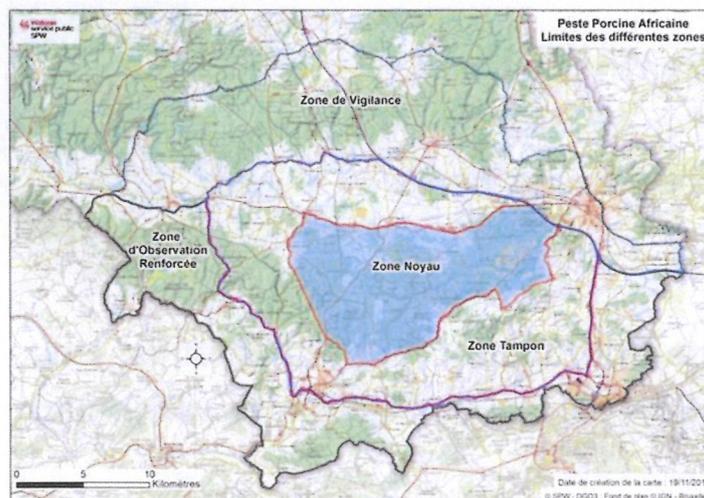
- Bis 14.11. Aufteilung der bisherigen infizierten Zone 630km² in drei Bereiche (wichtigste Maßnahmen):

➤ *Zone der verstärkten Beobachtung*– 21.101 ha:

Fütterungsverbot, aktive Fallwildsuche, Jagdarteneinschränkung (Ansitzjagd, Pirschjagd, Drückjagd ohne Hunde), Kadavermeldung, Reduktion der WS-Population, Biosicherheitsmaßnahmen für die Jagd, Stichprobenuntersuchung der geschossenen WS

Belgien

- Verlängerung der bisherigen drei Bereiche mit Anpassung der Kernzone gültig bis 30.11.18, Betretungsverbot für Kernzone und Pufferzone besteht bis 15.01.19
- Etablierung einer *Überwachungszone* (28.000 ha; ASP-Test für lebende Schweine, die exportiert werden sollen)



Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Ukraine in 2018

Quelle: ADNS (Stand: 01.01.2018-21.11.2018)

(Angabe der Anzahl der gemeldeten Ausbrüche/Fälle der Vorwoche vom 13.11.2018 – 09:54 Uhr in Klammern)

	Hausschweine	Wildschweine	Gesamt
Estland	0 (0)	211 (208)	211 (208)
Lettland	10 (10)	611 (605)	621 (615)
Litauen	51 (51)	1330 (1312)	1381 (1363)
Polen	109 (109)	2144 (2100)	2253 (2209)
Ukraine	98 (97)	37 (36)	135 (133)
Tschechische Rep.	0 (0)	28 (28)	28 (28)
Rumänien	1115 (1098)	118 (101)	1233 (1199)
Ungarn	0 (0)	56 (52)	56 (52)
Bulgarien	1 (1)	4 (4)	5 (5)
Belgien	0 (0)	101 (85)	101 (85)
Gesamt	1384 (1366)	4640 (4531)	6024 (5897)

3. Eintragsursachen und Folgen eines ASP-Ausbruchs bei Wildschweinen

Eintragsursachen

- **Einfuhr von Futtermitteln aus betroffenen Gebieten**
- **Illegales Verbringen von Hausschweinen**
- **Illegale Entsorgung von Schlachtabfällen in der Umwelt**

29

ASP in Deutschland - Wildschweine

Nach dem ersten Fund:

- **1. absolute Jagdruhe**
 - ⇒ keine Einzel- und Bewegungsjagden auf alle Wildarten
 - ⇒ Vermeidung jeglicher Beunruhigung
- **2. intensive Fallwildsuche**
 - ⇒ Enge Zusammenarbeit mit ortskundigen Jagd ausübungsberechtigten (deren Vertreter oder Verpächter)
 - ⇒ gezielt an Einständen und Rückzugsorten

30

ASP in Deutschland - Wildschweine

In der Initialphase (bis vier Wochen nach dem Ausbruch)

- *gefährdetes Gebiet (Radius ≥ 10 km, gilt als infiziertes Gebiet)*
 - forcierte Einzel- und Gemeinschaftsansätze
 - Einsatz von technischen Hilfsmitteln auf Anordnung (Nachtzielgeräte, künstliche Lichtquellen)
 - Kirmung
 - Striktes Wegegebot
 - Sammelstellen für Kadaver und erlegtes Wild

⇒ Reduzierung des Bestands um die Kernzone. Um so geringer die Populationsdichte, um so langsamer die Ausbreitung durch Tier-zu-Tier-Kontakte.

33

ASP in Deutschland - Wildschweine

In der Initialphase (bis vier Wochen nach dem Ausbruch)

- *Pufferzone*
 - „freies“ Gebiet“, dient als Puffer zwischen gefährdetem Gebiet und restlichem Inland
 - forcierte Einzel- und Gemeinschaftsansätze
 - Kirmung

34

Wirtschaftliche Folgen

- Ausbruch im **Hausschweinebestand** gut zu kontrollieren
 - Nachvollziehbarkeit der Wege
 - Schnelle Tilgung möglich
 - Aufhebung der Restriktionszonen:
 - Sperrbezirk: 45 Tage nach amtlicher Abnahme der Grobreinigung und Vordesinfektion, alle Schweine klinisch und serologisch negativ
 - Beobachtungsgebiet: 40 Tage nach amtlicher Abnahme der Grobreinigung und Vordesinfektion, alle Schweine klinisch und, soweit erforderlich, serologisch negativ

37

Wirtschaftliche Folgen

- Ausbruch im **Wildschweinebestand**
 - Bis auf weiteres keine Impfung möglich
 - Chancen für schnelle Tilgung sehr gering
 - Restriktionsgebiete sehr groß und bleiben über Monate/Jahre bestehen

38

Fazit

- Ausbruch bei **Hausschweinen** gut zu kontrollieren
- Ausbruch die **Wildschweinen** wird zu **massiven wirtschaftlichen Schäden** führen
 - Lange Bekämpfungsdauer, wenn überhaupt möglich
 - Preisverfall durch Wegfall des Exports
 - Preisverfall durch Verhalten des Verbrauchers
 - Steigende Produktionskosten für Betriebe in gefährdeten Gebieten (Ausnahmegenehmigungen)

41

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit



42